

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



Verpfändung einer Eisenbahn.

Mit Eingabe vom 2. September 1890 sucht der Verwaltungsrath der **Eisenbahngesellschaft Central Vaudois** um die Bewilligung nach zur Verpfändung im I. Rang ihrer seit dem 24. November 1889 im Betriebe befindlichen, 10 Kilometer langen Linie **Echallens-Bercher**, sammt Zubebörden und Betriebsmaterial, zum Zwecke der Sicherstellung eines auf die Tilgung der schwebenden Schulden und Deckung der Kosten für Vollendungsarbeiten zu verwendenden Anleihens im Betrage von Fr. 100,000.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird dieses Pfandbestellungsbegehren anmit öffentlich bekannt gemacht, unter gleichzeitiger Ansetzung einer mit dem **3. November 1890** auslaufenden **Frist**, binnen welcher allfällige **Einsprachen** gegen die beabsichtigte Verpfändung bei dem Bundesrathe schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 21. Oktober 1890.

Im Auftrage des Bundesrathes:

[²/₁]

Die Bundeskanzlei.

42. Wochenbülletin über die Geburten und Sterbefälle.

Vom 12. bis 18. Oktober 1890.

Während der verflossenen Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 größern städtischen Gemeinden der Schweiz, nämlich: Zürich, Genf, Basel, Bern, Lausanne, St. Gallen, Chaux-de-Fonds, Luzern, Neuenburg, Winterthur, Biel, Herisau, Schaffhausen, Freiburg und Locle, deren Gesamtbevölkerung 480,388 beträgt, 210 **Lebendgeburten**, 136 **Sterbefälle**, wovon 1 in St. Gallen verstorben und Groß-Zürich zugezählt, weil dort wohnhaft, und 10 **Todtgeburten** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 7 Geburten, 18 Sterbefälle, den oben erwähnten Fall mitgerechnet, und 1 Todtgeburt.

Von den Verstorbenen waren 24 im ersten Lebensjahre, außerdem 1 von auswärts kommend.

An den **meist verhütbaren Krankheiten** starben 9, außerdem 1 von auswärts Gekommener, d. h. welcher seinen Wohnsitz in einer andern Ortschaft hatte.

Es starben: an **Masern** 0; — an **Scharlach** 1 in Freiburg; — an **Diphtheritis** und **Croup** 6 (2 in Plainpalais, 1 in Bern und 3 in Herisau); — an **Keuchhusten** 0; — an **Rothlauf** 0; — an **Typhus** 2 (1 in Basel, von auswärts, und 1 in Lausanne); — an **infektiösen Kindbettkrankheiten** 1 in Zürich; — an **Darmkatarrh der kleinen Kinder** 10 (1 in Riesbach, von auswärts, 2 in Genf, 2 in Plainpalais, 2 in Basel, 1 in St. Gallen, 1 in Neuenburg und 1 in Herisau).

23 Todesfälle sind als Opfer der **Lungenschwindsucht** angegeben; außerdem 3 Personen, welche von auswärts kamen und also nicht zu der Wohnbevölkerung der Städte gehören; in der entsprechenden Woche des letzten Jahres (13. bis 19. Oktober) 29 + 3 von auswärts; — 5 sind infolge **akuter Krankheiten der Athmungsorgane** gestorben, außerdem 1 von auswärts (statt 13 + 1); — 8 infolge **organischer Herzfehler**, außerdem 1 von auswärts (statt 13); — 8 an **Schlagfluß** (statt 7); — infolge **Unfall** starben 4; — durch **Selbstmord** 2, außerdem 1 von auswärts; — 11 **Kinder** starben infolge **angeborener Lebensschwäche** und 7 Greise infolge **Altersschwäche**.

Morbidity.

Vom 12. bis zum 18. Oktober 1890 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Masern.

Schaffhausen (Kanton): 4 Fälle in Herblingen. — **Bern**: 8 Fälle.
— **Neuenburg** (Kanton): 6 Fälle, wovon 3 in Neuenburg und 3 in Fontaines.

2. Scharlachfieber.

Basel-Stadt: 1 Fall. — **Bern**: 2 Fälle. — **Waadt** (Kanton): 1 Fall.

3. Diphtheritis und Croup.

Groß-Zürich: 1 Fall. — **Basel-Stadt**: 1 Fall. — **Bern**: 5 Fälle, wovon 1 von auswärts.

4. Keuchhusten.

Groß-Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt**: 8 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in Chaux-de-Fonds. — **Waadt** (Kanton): 2 Fälle.

5. Varicellen.

Basel-Stadt: 4 Fälle.

6. Rothlauf.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Thaingen. — **Basel-Stadt**: 2 Fälle.

7. Typhus.

Groß-Zürich: 1 Fall. — **Basel-Stadt**: 7 Fälle. — **Bern**: 3 Fälle, wovon 1 von auswärts. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in St-Sulpice.
— **Waadt** (Kanton): 5 Fälle.

8. Puerperalfieber.

Basel-Stadt: 1 Fall.

Gesamtbestand der Kranken und Aufnahmen in den Krankenanstalten der grösseren Ortschaften der Schweiz,

In der Woche vom 12. bis 18. Oktober 1890.

Kantonsspital **Zürich** (448 Betten). — Spital **Genf** (330 Betten). — Bürgerspital **Basel** (462 Betten). — Inselspital **Bern** (320 Betten). — Kantonsspital **Lausanne** (395 Betten). — Kantonsspital **St. Gallen** (347 Betten). — Spital in **Chaux-de-Fonds** (45 Betten). — Bürgerspital **Luzern** (110 Betten). — Gemeindespital in **Neuenburg** (54 Betten). — Hôpital de la Providence **Neuenburg** (47 Betten). — Kantonsspital **Winterthur** (115 Betten). — Spital **Herisau** (75 Betten). — Krankenhaus **Schaffhausen** (100 Betten). — Bürgerspital **Freiburg** (105 Betten). — Hôpital de la Providence **Freiburg** (50 Betten). — Spital **Locle** (16 Betten).

1. Aufnahmen von Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken	—	—
2. Masern	—	—
3. Scharlach	—	—
4. Keuchhusten	—	—
5. Diphtherie und Croup	11	2
6. Rothlauf	3	1
7. Unterleibstyphus	18	4
8. Andere infektiöse Krankheiten	11	3
9. Lungenschwindsucht	12	6
10. Andere tuberkulöse Krankheiten	5	1
11. Akuter Gelenkrheumatismus	3	1
12. Akute Krankheiten der Athmungs- organe	9	3
13. Akute Darm-Krankheiten	11	4
14. Alle übrigen Krankheiten	226	94
15. Unfälle	55	29
Total	364	148

2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 11. Oktober in den genannten Krankenanstalten 1964.

Er ist am 18. Oktober 1987.

Eidg. statistisches Bureau.

Bulletin Nr. 19

über die

ansteckenden Krankheiten der Haustiere

in der

Schweiz

vom 1. bis 15. Oktober 1890.

(Herausgegeben vom schweiz. Landwirtschafts-Departement in Bern.)

Vorkommende Abkürzungen:

St = Ställe; **W** = Weiden; **P** = Pferde; **R** = Rindvieh; **Schw** = Schweine;
Z = Ziegen; **Schf** = Schafe; **H** = Hunde.

Die in Klammern (*) aufgeführten Fälle sind neu seit letztem Bulletin.

Lungenseuche.

St. Gallen. Bez. **Gossau**, *Gossau*, 2 St (1 R*) abgethan,
(13 R*) der Ansteckung verdächtig; Ursprung unermittelt.

Gesammttotal 1 Fall, 13 Fälle Ansteckungsverdacht.

Rauschbrand.

Bern. Bez. **Obersimmenthal**, *St. Stephan*, 1 R, *Lenk*, 1 R;
Bez. **Niedersimmenthal**, *Erlenbach*, 2 R; Bez. **Seftigen**, *Kirchenthurnen*, 1 R; Bez. **Courtelay**, *Ifingen*, 1 R; Bez. **Delsberg**, *Boécourt*, 1 R; Bez. **Münster**, *Lajoux*, 1 R; Bez. **Pruntrut**, *Bressaucourt*, 1 R — **Total 9 R** umgestanden.

Unterwalden o. d. W. *Sarnen*, 1 R umgestanden, 5 R abgesperrt.

Glarus. Bez. **Unterland**, *Näfels*, 1 R umgestanden.

Solothurn. Bez. **Balsthal**, *Herbetswil*, 1 R umgestanden.

Waadt. Bez. **Aigle**, *Leysin*, 1 R; Bez. **Aubonne**, *Bière*, 1 R
— **Total 2 R** umgestanden.

Gesammttotal 14 Fälle, 5 Verdachtsfälle.

Milzbrand.

Zürich. Bez. *Hinweil, Fischenthal*, 1 Schw umgestanden, *Hinweil*, 1 R umgestanden, 1 R abgesperrt — **Total 1 R, 1 Schw** umgestanden, **1 R** abgesperrt.

Bern. Bez. *Aarberg, Aarberg*, 1 R; Bez. *Signau, Eggiwil*, 1 R — **Total 2 R** umgestanden.

Luzern. Bez. *Willisau, Hergiswil*, 1 R umgestanden, 13 R abgesperrt.

Freiburg. Bez. *Sense, Bösinggen*, 1 R umgestanden, 3 R abgesperrt.

Solothurn. Bez. *Thierstein, Nunningen*, 1 R umgestanden.

Basel-Landschaft. Bez. *Liestal, Liestal*, 1 R umgestanden, 2 R, 4 Z abgesperrt.

St. Gallen. Bez. *Altotgenburg, Kirchberg*, 1 R umgestanden, 6 R abgesperrt.

Gesammttotal 9 Fälle, 29 Verdachtsfälle.

Maul- und Klauenseuche.

Zürich. Bez. *Zürich, Enge*, 1 St (5 R*), *Wiedikon*, 1 St (22 Schf*) geschlachtet; Bez. *Bülach, Bülach*, 1 St (50 Schf*); betrifft zwei Schaftransporte, welche am 25. September aus Stühlingen (Großherzogthum Baden) eingeführt worden sind; die Seuche wurde am 3./4. Oktober, anlässlich der Abschächtung im Schlachthause in Zürich, konstatiert; die Infektion in Enge ist auf diese Fälle zurückzuführen — **Total 3 St (5 R*, 72 Schf*)**, wovon (22 Schf*) abgeschlachtet.

Luzern. Bez. *Luzern, Littau*, 4 St, 38 R, 29 Schw.

Basel-Stadt. *Basel*, 4 St (19 R*, 4 Schw*, 160 Schf*); Einschleppung wahrscheinlich durch die am 25. September aus dem Großherzogthum Baden eingeführte Schafherde.

Appenzell A. Rh. Bez. *Hinterland, Herisau*, 1 St (9 R*, 1 Schw*); Bez. *Mittelland, Teufen*, 2 St (15 R*, 1 Schw*) — **Total 3 St (24 R*, 2 Schw*)**.

Appenzell I. Rh. *Appenzell*, 1 St (7 R*), *Rütti*, 2 St (14 R*), *Oberegg*, 1 St (7 R*) — **Total 4 St (28 R*)**.

St. Gallen. Bez. *Werdenberg, Sennwald*, 1 St (3 R*, 1 Schw*); Bez. *See, Ernetschwil*, 3 St (8 R*, 24 Schw*), wovon 7 Schw abgethan, *Gommiswald*, 2 St (14 R*, 1 Schw*); Bez. *Obertoggenburg*,

Krummenau, 2 St (17 R*), *Ebnat*, 1 St (5 R*); Bez. **Wil**, *Wil*, 2 St (21 R*), *Bronschhofen*, 2 St (15 R*) — **Total 13 St (83 R*, 26 Schw*)**, wovon (7 Schw*) abgethan.

Thurgau. Bez. **Kreuzlingen**, *Tägerweilen*, 1 St (3 R*); Bez. **Münchweilen**, *Bettwiesen*, 3 St (14 R*), *St. Margrethen*, 1 St (4 R*); Bez. **Arbon**, *Hefenhofen*, 1 St (4 R*) — **Total 6 St (25 R*)**.

Gesammttotal 37 St, 515 Stück Vieh, wovon **29 Stück** abgethan.

Vermehrung seit 30. Sept. 6 St, 248 Stück Vieh.

Rotz und Hautwurm.

Zürich. Bez. **Zürich**, *Zürich*, Kuranstalt der Thierärzneyschule, 1 P umgestanden, 4 P abgethan, (5 P*) der Seuche und (17 P*) der Ansteckung verdächtig.

Schwyz. Bez. **March**, *Schübelbach*, 1 P umgestanden, (1 P*) der Ansteckung verdächtig.

Freiburg. Bez. **Veveyse**, *Châtel-St-Denis*, (1 P*) der Seuche verdächtig.

St. Gallen. Bez. **Rorschach**, *Mörschwil*, 1 P umgestanden, (2 P*) der Ansteckung verdächtig; Bez. **Oberreinthal**, *Altstätten*, (1 P*) der Seuche verdächtig.

Gesammttotal 7 Seuchenfälle, 7 Fälle Seucheverdacht, 20 Fälle Ansteckungsverdacht.

Rothlauf der Schweine.

Zürich. Bez. **Horgen**, *Wädenswil*, 1 Schw abgethan, 3 Schw verdächtig; Bez. **Hinweil**, *Bäretsweil*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig; Bez. **Winterthur**, *Töß*, 4 Schw verdächtig, *Veltheim*, 1 Schw abgethan, *Neftenbach*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig — **Total 4 Schw umgestanden und abgethan, 9 Schw verdächtig.**

Luzern. Bez. **Hochdorf**, *Rain*, 2 Schw; Bez. **Sursee**, *Neudorf*, 2 Schw — **Total 4 Schw umgestanden.**

Schwyz. Bez. **Schwyz**, *Schwyz*, 5 Schw umgestanden.

Freiburg. Bez. **See**, *Motier*, 1 Schw umgestanden, *Murten*, 1 Schw umgestanden; Bez. **Veveyse**, *Châtel-St-Denis*, 2 Schw verdächtig, *Remaufens*, 2 Schw verdächtig; Bez. **Glane**, *Chavannes s. Orsonnens*, 1 Schw umgestanden, 3 Schw verdächtig — **Total 3 Schw umgestanden, 7 Schw verdächtig.**

Schaffhausen. Bez. **Schleitheim**, *Schleitheim*, 1 Schw umgestanden.

Waadt. Bez. **Aubonne**, *Longirod*, 2 Schw umgestanden, 6 Schw verdächtig; Bez. **Echallens**, *Villars-le-Terroir*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig; Bez. **Lavaux**, *Lutry*, 1 Schw verdächtig, *Puidoux*, 1 Schw verdächtig; Bez. **Morges**, *Chavannes*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig, *Echaldens*, 1 Schw umgestanden; Bez. **Oron**, *Palézieux*, 1 Schw umgestanden; Bez. **Rolle**, *Gilly*, 4 Schw verdächtig; Bez. **Vevey**, *Blonay*, 1 Schw verdächtig; Bez. **Yverdon**, *Champvent*, 3 Schw verdächtig — **Total 6 Schw umgestanden, 18 Schw verdächtig.**

Gesammttotal 23 Fälle, 34 Verdachtsfälle.

Räude.

Freiburg. Bez. **Broye**, *Bussy*, 130 Schf, *St-Aubin* (150 Schf*) — **Total 280 Schf** verseucht und verdächtig.

Gesammttotal 280 Fälle.

Konstatirte Gesetzesverletzungen.

Zürich. Buße von Fr. 12 (Uebertretung der Vorschriften über Fleischschau und Nichtabgabe eines Gesundheitsscheines).

Bern. Bußen: Je eine von Fr. 10 und Fr. 5 (Mangel des Gesundheitsscheines); eine von Fr. 5 (Gesetzesverletzung); vier von je Fr. 10 (Umgehung der grenzhierärztlichen Untersuchung).

Schwyz. Bußen: Je eine von Fr. 10 und Fr. 5 (Nichteinlösung von Gesundheitsscheinen).

Zug. Buße von Fr. 5 (Anstand betreffend Gesundheitsschein).

Basel-Stadt. Buße von Fr. 20 (Umgehung der grenzhierärztlichen Untersuchung).

Basel-Landschaft. Buße von Fr. 5 (Anstand betreffend Gesundheitsschein).

Schaffhausen. Buße von Fr. 5 (Benutzung eines ungültigen Gesundheitsscheines).

Appenzell A. Rh. Bußen: Eine von Fr. 30 (Umgehung des Weidebannes); eine von Fr. 10 (Nichteinlösung eines Gesundheitsscheines).

St. Gallen. Buße von Fr. 10 (Quarantäneverletzung).

Waadt. Bußen: Eine von Fr. 10 und vier von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine); zwei von je Fr. 25 (vorschriftswidriger Verkauf von Pferdefleisch); eine von Fr. 5 (Verletzung der Marktpolizei); zwei von je Fr. 10 und eine von Fr. 15 (vorschriftswidriger Transport von Schweinen).

Wallis. Bußen: Fünf von je Fr. 5 und eine von Fr. 6 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

Genf. Bußen: Zwei von je Fr. 10 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

Rückweisungen.

1. Der Grenzhierarzt bei der Zollstätte **Unter-Hallau** hat am 9. Oktober einen Transport Schafe mangels vorschriftsgemäßen Gesundheitsscheines von der Einfuhr zurückgewiesen.

2. Ein von Stuttgart kommendes Pferd mußte am 10. Oktober vom Grenzhierarzt in **Singen** zurückgewiesen werden, weil für dasselbe kein Gesundheitsschein beigebracht werden konnte.

A u s l a n d.

Baden. 15.—30. September: *Milzbrand*, 3 Fälle; *Rauschbrand*, 3 Fälle; *Maul- und Klauenseuche*, Ende des Monats in 69 Gemeinden 2405 R, 46 Schw, 4 Z verseucht und der Ansteckung verdächtig.

Schwaben und Neuburg. September: *Rotz*, 1 Fall, 1 P der Seuche und 6 P der Ansteckung verdächtig; *Maul- und Klauenseuche*, circa 1000 Thiere verseucht und der Ansteckung verdächtig.

Oesterreich-Ungarn ist laut Ausweis vom 14. Oktober frei von der *Rinderpest*. Zu dieser Zeit herrschte

	<i>Maul- und Klauenseuche</i> Ortschaften	<i>Lungenseuche</i> Ortschaften
in Nieder-Oesterreich	54	3
„ Ober-Oesterreich	62	—
„ Tyrol und Vorarlberg	1 (Bez. Bregenz)	—
„ Böhmen	264	16
„ Mähren	50	17
„ Schlesien	24	15
„ Galizien	326	1
„ Bukowina	11	—
„ Ungarn (7. Okt.)	1352	64

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den Beschluß des Bundesrathes vom 17. November 1882, wonach unter Umständen auch Beamte und Bedienstete der eidgenössischen Verwaltungszeige, welche bei einer andern Lebensversicherung als beim Versicherungsverein der eidg. Beamten und Bediensteten versichert sind, bis zum Betrage von höchstens 5000 Franken Versicherungssumme an der dem genannten Vereine zur Prämienreduktion jährlich bewilligten Bundessubvention Antheil haben sollen, und unter Hinweisung auf unsere bezügliche Bekanntmachung vom 16. Oktober 1883 (Bundesblatt Nr. 51 vom 20. Oktober 1883, Seite 602 603) werden die betreffenden Beamten und Angestellten hiemit aufgefordert, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche für das Jahr 1890 die betreffenden Prämienquittungen für das ganze laufende Jahr mit Begleitschreiben bis längstens den **15. November nächsthin** an das Centralkomitee des obgenannten Vereins (zur Zeit in Basel) einzusenden. Spätere Einsendungen könnten für das laufende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Um zeitraubende Reklamationen zu verhüten, ist es dringend nöthig, sämtliche Prämienquittungen für die in Frage kommenden Versicherungen, die auf das Jahr 1890 Bezug haben, vorzulegen, worauf noch speziell aufmerksam gemacht wird.

Versicherungen, die von eidg. Beamten und Angestellten mit andern Gesellschaften abgeschlossen worden sind, sei es in Folge allfalliger Abweisung durch den Versicherungsverein selbst, sei es überhaupt vor erfolgtem Eintritt in den eidgenössischen Dienst — also auch seit 1. Januar 1876 — sollen hierbei ebenfalls Berücksichtigung finden, worauf hier ebenfalls noch besonders aufmerksam gemacht wird mit dem Beifügen, daß für neue bezügliche Anmeldungen außer den Prämienquittungen auch die Policen eingesandt werden müssen. Das Datum des Eintritts in den eidgenössischen Dienst ist im Begleitschreiben anzugeben.

Das Nämliche gilt auch wieder von solchen eidgenössischen Beamten und Angestellten, welche Mitglieder des Versicherungsvereins, jedoch nicht bis zum Maximalbetrage von 5000 Franken, daneben aber noch bei einer andern Lebensversicherungsgesellschaft theilhaftig sind. Immerhin kann es sich in diesem Falle nur um die Differenz der Prämie bis zum Höchstbetrage von 5000 Franken Totalversicherung handeln, da der Versicherungsverein statuten-

gemäß auf eigenes Risiko keine höhern Versicherungen als bis 5000 Franken aufnimmt.

Im Begleitschreiben muß die Adresse (Name und Vorname), sowie die derzeitige amtliche Stellung, genau angegeben werden.

Das Centrankomite des Versicherungsvereins wird, wie bisher, bei Rücksendung der Belege die Auszahlung der Prämienantheile an der Bundessubvention besorgen und auf Anfrage hin direkt jede wünschbare Auskunft ertheilen.

Bern, den 15. Oktober 1890.

Schweiz. Departement des Innern.

Bekanntmachung

betreffend

Kautionsherausgabe an die Frankfurter Versicherungsgesellschaft gegen Wasserleitungsschäden in Frankfurt a.M.

Die obgenannte Versicherungsgesellschaft hat auf die Konzession des Bundesrathes zum Geschäftsbetriebe in der Schweiz Verzicht geleistet und sucht um Rückgabe der hinterlegten Kautions von Fr. 8000 nach. Diese Kautions haftet dem Staate und den Versicherten als Faustpfand für die Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft. Allfällige Einsprachen gegen deren Herausgabe sind **bis zum 15. Dezember 1890** der unterzeichneten Amtsstelle einzuweisen. Erfolgen keine Einsprachen, so wird nach Ablauf der angegebenen Frist die Rückgabe der Kautions ohne Weiteres stattfinden.

Bern, den 7. Juni 1890.

Schweizerisches
Industrie- und Landwirtschaftsdepartement

[⁸/₃]

(Abtheilung Versicherungswesen).

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die Erklärungen zwischen der Schweiz und dem Deutschen Reiche betreffend den unmittelbaren Geschäftsverkehr zwischen den beiderseitigen Gerichtsbehörden vom 1. und 13. Dezember 1878 (A. S. n. F. III, 661) wird anmit den zuständigen schweiz. Behörden zur Kenntniß gebracht, daß hinsichtlich der im Deutschen Reiche bestehenden ordentlichen Gerichte, wie sie in dem den Kantonsregierungen mittelst Kreisschreiben des eidg. Justiz- und Polizeidepartements vom 15. April 1880 (Bundesbl. 1880, II, 668) zugestellten Verzeichnisse angegeben sind, seither nachfolgende Aenderungen eingetreten sind.

Es sind aufgehoben worden:

1. die Amtsgerichte Medzibor (Landgericht Oels), Buckau und Neustadt-Magdeburg (L. G. Magdeburg), Grevenbrück (L. G. Arnberg), Limburg (L. G. Hagen i. W.), Strehla (L. G. Leipzig), Reichenau (L. G. Bautzen), Schönau (L. G. Freiburg), Kork (L. G. Offenburg), Nohfelden (L. G. Saarbrücken);
2. das Landgericht Holzminden. (Die demselben unterstellten Amtsgerichte sind dem Landgerichte Braunschweig zugetheilt worden.)

Dagegen sind neu errichtet worden:

1. das Landgericht Memel, mit den Amtsgerichten Heydekrug, Memel, Prökuls, Ruß, welche unter dem Landgerichte Tilsit gestanden sind;
2. die Amtsgerichte Wischwill (L. G. Tilsit), Trebbin (L. G. Berlin II), Fiddichow (L. G. Stettin), Jutroschin (L. G. Lissa), Neumittelwalde (L. G. Oels), Leschnitz (L. G. Oppeln), Genthin, Groß-Salze und Seehausen (L. G. Magdeburg), Förde (L. G. Arnberg), Hohenlimburg (L. G. Hagen i. W.), Schönau und Todnau (L. G. Waldshut), Gengenbach und Kehl (L. G. Offenburg), Philippsburg (L. G. Karlsruhe), Neckarbischofsheim (L. G. Mosbach), Rosheim (L. G. Zabern).

Bern, den 10. Oktober 1890.

Die schweiz. Bundeskanzlei.

Bekanntmachung

betreffend

den Uebertritt eines Jahrganges in die Landwehr, bezw. den Landsturm, und den Austritt eines Jahrganges aus der Wehrpflicht.

(Vom 6. Oktober 1890.)

Gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend die Dienstzeit der Offiziere, vom 22. März 1888, und den bundesrätlichen Verordnungen vom 15. September 1876 und 12. März 1889, sowie den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend den Landsturm, vom 4. Dezember 1886, und der Vollziehungsverordnung vom 5. Dezember 1887, werden hiemit folgende Anordnungen getroffen:

I. Uebertritt in die Landwehr.

A. Offiziere.

§ 1. Mit dem 31. Dezember 1890 treten in die Landwehr:

- a. die Hauptleute, welche im Jahre 1852 geboren sind;
- b. die im Jahre 1856 gebornen Oberlieutenants und Lieutenants.

B. Unteroffiziere und Soldaten.

§ 2. Mit dem 31. Dezember 1890 treten in die Landwehr:

- a. Unteroffiziere aller Grade und Soldaten der Infanterie, der Artillerie des Genie, der Sanitätstruppen und der Verwaltungstruppen vom Jahrgange 1858;
- b. Unteroffiziere, Trompeter (inklusive Stabstrompeter) und Soldaten der Kavallerie, welche zehn effektive Dienstjahre zählen; ferner diejenigen, welche im Jahre 1858 geboren sind, auch wenn sie den gesetzlich vorgeschriebenen Dienst nicht durchwegs geleistet haben und insofern, als sie anlässlich ihres spätern Eintrittes zur Waffe sich nicht gegenüber dem Waffenchef zu längerem Auszüglerdienst verpflichtet haben.

Hufschmiede, Sattler und Krankenwärter der Kavallerie, welche im Jahr 1858 geboren sind.

Behufs Erläss der in Ausführung der Artikel 196 und 197 der Militärorganisation nothwendigen Verfügungen haben die Kantone die Dienstbüchlein der zum Uebertritt berechtigten Kavalleristen an den Waffenchef der Kavallerie bis spätestens den 1. November einzusenden.

Das Personal der von den Eisenbahnverwaltungen nach Artikel 29 der Militärorganisation zu stellenden Eisenbahndetachements wird für die Dauer der Anstellung bei der Eisenbahnverwaltung ohne Unterscheidung der Jahrgänge den Auszügler- oder Landwehr-Geniebataillonen zugetheilt.

C. Abgabe der Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände.

§ 3. Die in die Landwehr übertretende Mannschaft behält ihre Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung, mit Ausnahme:

- a. der Dragoner und Guiden, welche die Handfeuerwaffe (Karabiner, Revolver) und die vollständige Pferdeausrüstung dem Staate abzuliefern haben;
- b. der berittenen Unteroffiziere und Trompeter der Artillerie, welche den Revolver zurückzugeben haben.

§ 4. Bei Anlaß der nächsten Besammlung ist sämmtliche übergetretene Mannschaft durch die Kantone mit dem Landwehrabzeichen und entsprechender Nummer ihrer Einheit zu versehen.

§ 5. Kavalleristen, welche in die Landwehr übertreten, ohne die zehn Jahre Auszügerdienst erfüllt zu haben, oder nicht mehr im Besitze ihres ersten Dienstpferdes sind, werden bezüglich der vom Bunde beschafften Dienstpferde nach Artikel 197 der Militärorganisation behandelt.

II. Uebertritt in den Landsturm.

A. Offiziere.

§ 6. Mit dem 31. Dezember 1890 treten in den Landsturm:

- a. die Hauptleute, Oberlieutenants und Lieutenants des Jahrganges 1842;
- b. die Stabsoffiziere (Majore, Oberstlieutenants und Obersten), welche das 48. Altersjahr vollendet haben, sofern von ihnen ein dahoriges Gesuch bis Ende Februar 1890 gestellt worden ist.

B. Unteroffiziere und Soldaten.

§ 7. Mit dem 31. Dezember 1890 treten in den Landsturm: die Unteroffiziere und Soldaten aller Waffen und Grade vom Jahrgang 1846.

C. Abgabe der Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände.

§ 8. Die aus der Landwehr austretenden Unteroffiziere und Soldaten haben abzugeben:

- a. die Handfeuerwaffen sammt Bajonnet;
von den übrigen Gegenständen, soweit dieselben auf Kosten des Bundes geliefert wurden;
- b. die blanken Waffen und das zur Bewaffnung gehörige Lederzeug, Patrontasche inbegriffen;
- c. die Feldflaschen, Brodsäcke, Gamellen, Trommeln, und die Aexte der Infanteriepionniere.

§ 9. Weil in der Folge die Wehrpflicht des Mannes erst mit der Beendigung des Dienstes im Landsturm abschließt, so ist die in diese Milizklasse übertretende Landwehrmannschaft nach dem Beschlusse des Bundesrathes vom 25. Juli 1888 gehalten, im Sinne der Bestimmungen der Art. 144 bis 161 der Militärorganisation den Kaput oder Mantel, sowie den Tornister mit Munitionssäckchen bis nach Ablauf der Landsturmpflicht als anvertrautes Eigenthum des Staates in gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten.

III. Austritt aus der Wehrpflicht.

§ 10. Mit dem 31. Dezember 1890 treten aus dem Landsturm und somit aus der Wehrpflicht:

- a. die Offiziere aller Grade des Jahrganges 1835, insofern sie sich auf erfolgte Anfrage Seitens der Wahlbehörde nicht zu längerer Dienstleistung bereit erklärt haben;
- b. die Unteroffiziere und Soldaten aller Abtheilungen des Jahrganges 1840.

IV. Allgemeine Bestimmungen.

§ 11. Den Offizieren ist der Uebertritt in die Landwehr, bzw. in den Landsturm, sowie die Entlassung aus der Wehrpflicht, durch die betreffende Wahlbehörde in entsprechender Form besonders zur Kenntniß zu bringen.

§ 12. Die Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände (inkl. Pferdeausrüstungen), welche der in die Landwehr übergetretenen oder aus derselben austretenden Mannschaft abgenommen werden, sind der administrativen Abtheilung der Kriegsmaterialverwaltung zur Verfügung zu halten; derselben ist zum Zwecke der Kontrolirung eine nach Waffengattungen geordnete Uebersicht der betreffenden Mannschaften einzusenden.

§ 13. Die Kantone sorgen dafür, daß die Kreiskommandanten den Uebertritt von Unteroffizieren und Soldaten in die Landwehr denselben im Dienstbüchlein bescheinigen und die neue Eintheilung entsprechend vormerken.

In gleicher Weise ist mit der Eintheilung der in den Landsturm Uebertretenden zu verfahren.

Die Anordnung zur Einziehung und Wiederabgabe der Dienstbüchlein ist Sache der Kantone.

§ 14. Die Kantone sorgen ferner dafür, daß von den Kreiskommandanten die auf den Uebertritt in die Landwehr und den Austritt aus derselben bezüglichen Mutationen den Kontrolführern sofort mitgetheilt werden. Bei eidg. Truppenkorps hat dies durch Vermittlung des Waffenchefs zu geschehen.

§ 15. Bezüglich Kontrollführung und Rapportwesen beim Landsturm wird auf die Bestimmungen der Verordnung vom 5. Dezember 1887 verwiesen.

§ 16. Die Vorarbeiten für die Bereinigung der Kontrollen und der Dienstbüchlein können sofort begonnen werden.

§ 17. Die Kantone haben gegenwärtige Anordnungen den Betheiligten in geeigneter Weise zur Kenntniß zu bringen und in den Publikationen für den Uebertritt in die Landwehr diejenigen Korps speziell zu bezeichnen, in welche die Uebertretenden dem Gesetze und den einschlägigen Verordnungen gemäß versetzt werden.

Bern, den 6. Oktober 1890.

Schweizerisches Militärdepartement:
Hauser.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

№ 149, vom 17. Oktober 1890.

Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. Bundesgesetz betreffend den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken, der Herkunftsbezeichnungen von Waaren und der gewerblichen Auszeichnungen, vom 26. September d. J. Situation ausländischer Banken.

№ 150, vom 18. Oktober 1890.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Liste der Erfindungspatente und der Muster und Modelle für die erste Hälfte Oktober 1890. Zollwesen: Veredlungsverkehr mit Frankreich; Rußland; Brasilien. Situation ausländischer Banken.

№ 151, vom 21. Oktober 1890.

Handelsregistereinträge. Emissionsbanken: Monatsbilanz und Generalmonatsbilanz vom 30. September 1890.

№ 152, vom 22. Oktober 1890.

Handelsregistereinträge. Emissionsbanken: Notenverkehr im September 1890; Wochensituation.

№ 153, vom 23. Oktober 1890.

Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. Bundesrathsverhandlungen. Ausstellungen: Lyon. Zollwesen: Vereinigte Staaten. Situation ausländischer Banken. Telegramme.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1890
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	44
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	25.10.1890
Date	
Data	
Seite	682-698
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 011

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.